



## ST. MICHAEL KIRCHE

### Impuls

#### **»Ich will, dass Du bist!«**

Wer die Würzburger Augustinerkirche durch den Haupteingang betritt, wird von einem Satz in goldenen Lettern empfangen, der (in freier Formulierung) auf den Kirchenvater Augustinus (+ 430) zurückgeht: »Ich will, dass Du bist!« Manche, die diesen Gedanken kennen, sprechen von einer Liebeserklärung Gottes an uns Menschen.

Sie hat mit Advent und Weihnachten zu tun. Denn was der so blutleer wirkende Ausdruck »Menschwerdung Gottes« (streng theologisch: »Fleischwerdung des Logos«) besagt, ist letztlich eine Liebeserklärung: Gott blieb nicht »unter sich«, monadenhaft, er genügte sich nicht selbst. Er wurde Mensch in Jesus von Nazareth. Damit sagte er sich diesem unseren Planeten zu. Er »konsekrierte« ihn damit, wie P. Karl Rahner SJ sagte. Weniger theologisch: »Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch.«

Im Advent machen wir uns das neu bewusst, Jahr für Jahr. Zuhause oder hier in Sankt Michael können wir, vor der Krippe stehend, staunen (lernen): Der große Gott ließ sich ein auf alles, was Welt ist und sein kann! Gott selbst wurde Mensch wie wir, für immer, nicht nur vorübergehend wie in antiken Mythen. Er hat die Welt, er hat uns Menschen damit geheiligt. Und unser Menschsein – in seiner Größe wie in seinen Zwiespältigkeiten.

»Ich will, dass Du bist!« Das ist Gottes Reaktion auf unsere Sehnsucht: gewollt und angenommen zu sein, gesehen zu werden, so sein zu können und zu dürfen, wie ich bin. Diese Sehnsucht hört nie auf. Ob wir von der Zusage Gottes in diesen Wochen etwas spüren? Erinnern wir einander daran!

**P. Andreas R. Batlogg SJ**